

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 EV

TURNEN • GYMNASTIK • TRAMPOLIN • SCHWIMMEN • LEICHTATHLETIK • RASENKRAFTSPORT • HANDBALL
HOCKEY • BASKETBALL • FAUSTBALL • PRELLBALL • VOLLEYBALL • BADMINTON • TISCHTENNIS • WANDERN

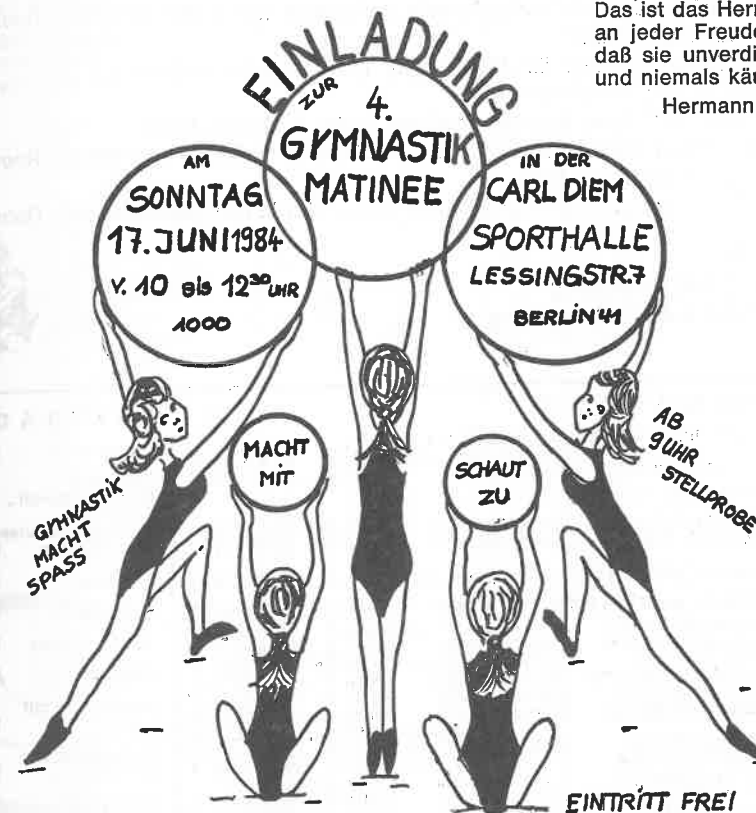
Geschäftsstelle: Roonstraße 32 a, 1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 86 87
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr u. Mittwoch 19.00-21.00 Uhr
Postscheckkonto: TuS Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin West Nr. 102 89-108

64. Jahrgang

Juni 6/84

Das ist das Herrlichste
an jeder Freude,
daß sie unverdient kommt
und niemals käuflich ist.

Hermann Hesse



LIEBE GYMNASTIKFREUNDE!
WIR WÜRDEN UNS ÜBER IHREN BESUCH FREÜEN.
VON 10 UHR BIS 10²⁵ UHR BIETEN WIR GYMNASTIK FÜR ALLE
MIT MONIKA UND MARIETTA - BITTE TURN SCHUHE MITBRINGEN-
VON 10³⁰ UHR BIS 12³⁰ UHR ZEIGEN BERLINER GRUPPEN UND
GÄSTE AUS BREMEN EIN VIELSEITIGES PROGRAMM.

BÄRBEL HEIDEL

ANNEGRET WOLFF

JRMCHEN DEMMIG

AUS DEM INHALT:	Turnen 4	Prellball 16
Terminkalender 2	Leichtathletik 5	Basketball 19
Impressum 2	Schwimmen 10	Badminton 22
Jugendwartin 3	Handball 12	Ⓐ-Familie 22
Wandern, Fahrten, Reisen 3	Hockey 13	Ⓐ-Treue / Geburtstage . . 24

TERMINKALENDER

01. 06.	16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der Ⓐ-Geschäftsst., Roonstr. 32a
03. 06.	Vereinsturnen in der Schöneberger Sporthalle
08. 06.	16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der Ⓐ-Geschäftsst., Roonstr. 32a
09.-11. 06.	Wettkampffahrt der Schwimmer
15. 06.	16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der Ⓐ-Geschäftsst., Roonstr. 32a
13. 06.	Redaktionsschluß
16. 06.	14.30 Uhr: Radtour für Jugendliche, Treffpunkt: Wiesenbaude
16. 06.	Badminton, Handicap-Turnier
17. 06.	10.00 - 12.30 Uhr: Gymnastikmatinee in der Carl-Diem-Halle
22. 06.	16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der Ⓐ-Geschäftsst., Roonstr. 32a
24. 06.	Tagesfahrt in die DDR
29. 06.	16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der Ⓐ-Geschäftsst., Roonstr. 32a

Bitte vormerken:

06. 07.	Jugendversammlung
15. 07.	Fahrt nach Bad Segeberg



DAS SCHWARZE Ⓐ

Herausgeb.: Turn- und Sportverein Lichtenfelde von 1887 e.V.,
Roonstr. 32a 1000 Berlin 45 ☎ 8 34 86 87
Pressewartin: Lilo Patermann Feldstraße 16 Berlin 45 ☎ 7 12 73 80

VEREINSWARTER

Frauenwartin: Glsela Jordan	Giesensdorfer Str. 27 c	Berlin 45	☎ 7 72 12 61
Jugendwart.: Manuela Fritsche	Giesensdorfer Str. 5a	Berlin 45	☎ 7 72 77 76
Kinderwartin:			
Wanderwart: Horst Baumgarten	Havensteinstr. 14	Berlin 46	☎ 7 72 28 76

ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER

Badminton:	Wilfried Kapps	Machnower Str. 45 b	Berlin 37	☎ 8 01 16 57
Basketball:	Michael Radeklau	Fregestraße 42	Berlin 41	☎ 8 51 47 65
Gymnastik:	Bäbel Heidel	Waltropfer Weg 6a	Berlin 45	☎ 7 12 31 54
Handball:	Wolf-D. Sailsdorfer	Schmückertstr. 16	Berlin 37	☎ 8 02 72 82
Hockey:	Klaus Podlowski	Geibelstraße 51	Berlin 49	☎ 7 42 84 42
Leichtathlet.:	Jens-Uwe Fischer	Menzelstraße 9	Berlin 41	☎ 8 55 67 58
		Auskunft: T. Böhmig,		☎ 8 34 72 45
Prellball:	Frank Schwanz	Goldschmidtsw. 18 B	Berlin 49	☎ 7 45 93 27
Schwimmen:	Eberhard Flügel	Elmsdorfer Str. 17 c	Berlin 37	☎ 2 18 33 22
Tischtennis:	Klaus Knieschke	Dürerstraße 27	Berlin 45	
Trampolin:	Bernd-Ulrich Eberle	Dürerstraße 30	Berlin 45	☎ 8 33 38 72
Turnen:	Horst Jordan	Giesensdorfer Str. 27 c	Berlin 45	☎ 7 72 12 61
Volleyball:	Nadja Kinawi	Drakestraße 34	Berlin 45	☎ 8 33 33 23

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Stadelmeier u. Spreng, Koloniestraße 29, 1000 Berlin 65 ☎ 4 93 40 13.

TERMINKALENDER

Die Jugendwartin

Interessant für alle Tanzbegeisterten!

Am Sonnabend, dem 16. Juni 1984 treffen sich die Jugendlichen um 14.30 Uhr an der Wiesenbaude zu einer Fahrradtour. Wir fahren in Richtung Wannsee. Bitte mitbringen: Picknick und Badesachen.

Am Freitag, dem 6. Juli 1984 findet um 18.00 Uhr in der 10. Grundschule, Ostpreußendamm 63 wieder eine Jugendversammlung statt, die über die Aktivitäten der Jugendleitung informiert. Wir freuen uns auf rege Beteiligung!
Manu



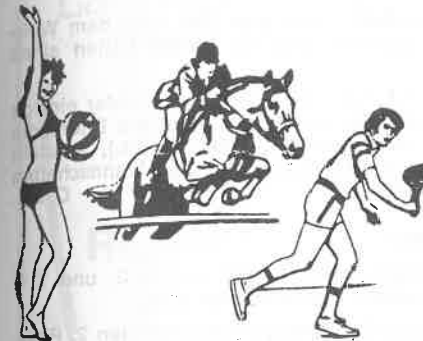
WANDERN, FAHRTEN, REISEN

Liebe Wanderfreunde!

Die für den 24. 6. 1984 vorgesehene Kurzwanderung wird auf Pfingstmontag, dem 11. 6. 1984 vorverlegt. Treffpunkt ist der Waldparkplatz am S-Bhf. Grunewald. Zeit: 9.00 Uhr. Fahrverbindung: Bus 17.

Die Rucksackwanderung findet am 17. 6. 1984 statt. Treffpunkt: Pfaueninselchaussee/Ecke Königstraße. Zeit: 9.30 Uhr. Wir wandern durch den Nordteil des Düppeler Forstes und werden evtl. die Pfaueninsel besuchen. Fahrverbindung: Busse 3 und 18.

Horst Baumgarten



Ein tolles Ferienangebot! Reiterferien im Salzburger Land!

In der Zeit vom 19. 7. - 3. 8. 1984 sind noch Plätze frei im Jugendgästehaus „Steiner“, Eben i. Pongau. Der Preis von 780,- DM, beinhaltet Hin- u. Rückreise, Reitunterricht, Ausritte unter fachlicher Leitung, Pferdepflege, Fahrten in die Umgebung (Eisriesenwelt Werfen, Liechtenstein Klamm), Schwimmen, Wanderungen.

Wer zwischen 11 und 14 Jahre alt ist kann mitfahren. Anmeldungen ab sofort an die Ⓐ-Geschäftsstelle, Roonstr. 32a, 1000 Berlin 45, Telefon 8 34 86 87
L. P.

BEITRÄGE

Erwachsene	DM 125,-
Ehefrauen, Kinder, Jugendl., Studenten, Lehrlinge, Schüler über 18 Jahre	DM 105,-
2. Kinder	DM 55,-
3. Kinder	DM 30,-
weitere Kinder	DM 20,-
Familien	DM 260,-
Erwachsene mit 1 Kind	DM 190,-
Erwachsene mit 2 Kindern	DM 260,-
Auswärtige, Passive (nur auf Antrag!)	DM 60,-

Die Aufnahmegebühr beträgt pro Person DM 30,-, bei gleichzeitigem Vereinsbeitritt von mehr als 2 Familienangehörigen max. DM 75,-.

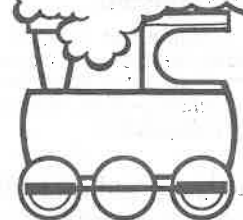


Stets aktuell:

Gesundheit
und
Fitness
durch
„Trimm Dich“
im



Wally's
Kinderladen



Kinder-u. Babymoden
Albrechtstr. 120, 1 Bln. 41

Tel. 7 91 63 59



TURNEN

Berliner Mannschafts-Meisterschaften im Kunstturnen 1984!

Zum Abschluß der Meisterschafts-Serie fanden am 31. März 1984 die Berliner Schülermannschafts-Meisterschaften und Rahmenwettkämpfe im Kunstturnen statt. Ⓐ war mit drei Mannschaften vertreten. Nach den schlechten Ergebnissen im Landesliga-Endkampf wollten unsere Turner diesmal höhere Ergebnisse erreichen.

Die Eltern wirkten aktiv als Betreuer der beiden L5 turnenden Mannschaften mit, trotzdem erturnten unsere Schüler in dieser Leistungsklasse keinen Sieg.

1. Platz: BT 67,40 Pkt.
2. Platz: Ⓐ II (B. Herrmann, F. Gerhardt, D. Brandt, M. Müller) 53,85 Pkt.
3. Platz: Ⓐ I (R. Müller, G. Müller, S. Brandes, S. Roth) 46,85 Pkt.

Unsere Mannschaft der Leistungsklasse L4 startete gegen die Schüler des OSC und konnte einen Sieg erturnen. Primal!

1. Platz: Ⓐ (N. Schöttler, A. Mechsner, F. Ramolla, C. Bahr) 80,60 Pkt.
2. Platz: OSC 77,20 Pkt.

In der Leistungsklasse L3 war nur eine Mannschaft vertreten. Sie qualifizierte sich zu den Norddeutschen Meisterschaften.

1. Platz: BT 93,85 Pkt.

Insgesamt waren wir über unsere Turner erfreut. Deshalb trafen sich alle nach dem Wettkampf zum Pizza-Essen (die Turner-Kasse wurde belastet!) und die Kinder hatten einen schönen Ausklang dieses Tages.

Der Wettkampf fand kurz nach unserem letzten Elternabend statt, auf dem der leider einzige anwesende Trainer, aber auch die Eltern hart diskutiert hatten. Fazit: Wenn die Eltern die Turner auch außerhalb des Trainings besser betreuen (Radtour, Picknick u.a.), entsteht ein besserer Zusammenhalt der Turner, und es kann der Kampfgeist der Mannschaften gestärkt werden. Die ersten Anzeichen waren da. Weiter so!
C. Mü.

Pokalwettkampf des Berliner Turnerbundes

Parallel zu den Berliner Meisterschaften der Kunstturnerinnen fanden am 30.3. und 1.4. die erstmals durchgeführten Pokalwettkämpfe des Berliner Turnerbundes statt.

In der Frauenklasse belegte hier Silke Wölfling mit 30,95 Pkt. einen hervorragenden 2. Platz. Bei den Jugendturnerinnen kam Dania Irmier mit 27,65 Pkt. auf den 6. Rang. Julia Büscher erreichte hier den 8. Platz mit 23,50 Pkt.

In der Schülerinnenklasse war Inga Husmann am Start, die in ihrem ersten offiziellen Kürwettkampf mit 21,80 Pkt. einen guten 6. Platz belegte. Außerdem nahmen noch folgende Ⓐ-Turnerinnen am Pokalwettkampf teil: Angela Gorgeleit, Kirsten Heinemann, Heike Finkheiser und Martina Witte.

Nakskov kommt!

Unsere Freunde vom Nakskov Gymnastikforening werden wieder zu Pfingsten unsere Gäste sein. Höhepunkt dieses Besuchs wird der Kunstturnvergleich der Turnerinnen und Turner sein. Der Wettkampf findet im Sonnabend, dem 9. Juni 1984, um 15.00 Uhr in der Turnhalle Finckensteinallee statt. Hierzu sind alle kunstturninteressierten Ⓐ-Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen.
Fk.

Großartige Ergebnisse bei den Jugendturnerinnen!

Etwas verspätet möchte ich auf einen Wettkampf mit guten Placierungen unserer Jugendturnerinnen hinweisen. Am 10. März fand der Kür-Pflichtwettkampf C für Jugendturnerinnen statt. An diesem Wettkampf nahmen insgesamt 77 junge Damen teil. In der Jahrgangsstufe 65-67 belegte mit 23,70 Pkt. Silke Laudamus den 1. Platz. Bei den Jahrgängen 68-69 konnte Dania Irmier mit 26,25 Pkt. den 1. Rang erturnen. Nur knapp geschlagen erreichte hier Julia Büscher den 2. Platz.

Für Ⓐ starteten außerdem noch folgende Turnerinnen: Ute Lenz, Dunja Puschnann, Tamara Kühl, Carola Witte, Sonja Luther, Annette Baselin, Waltraut Jansen, Katrin Fischer, Katrin Schmolinski, Meike Wolff, Nicole Weiß und Daniela Neubauer.
Fk.

Fahrt zu den „Karl-May-Spielen“ nach Bad Segeberg

Am 15. Juli 1984 führt die Turnabteilung eine Tagesfahrt zu den „Karl-May-Spielen“ nach Bad Segeberg durch. Auf dem Spielplan steht das Stück: „Unter Geiern“. Der Preis für die Fahrt und den Eintritt beträgt für Kinder und Jugendliche 37,- DM, und für Erwachsene 42,- DM. Teilnehmen können alle Ⓐ-Mitglieder und deren Freunde sowie Mitglieder aus anderen Sportvereinen.

Anmeldungen nehmen die Ⓐ-Geschäftsstelle (Telefon 8 34 86 87) und Karl-Heinz Finkheiser (Tel. 7 12 73 36) entgegen
Fk.

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 8 34 30 10
(Händelplatz)

Der Umbau ist beendet!
Jetzt noch größer und schöner!
Restposten von der Wiedereröffnung
noch vorhanden!

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT-FACHGESCHÄFT
(adidas — Puma — Nike — Pony)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden



LEICHTATHLETIK

Erste Freiluftergebnisse

Berlin (5.5.) — Kerstin Pressler holte sich über 10.000 m in 35:06,14 Min. nicht nur die Berliner Meisterschaft, sondern stellte damit gleichzeitig einen neuen Berliner Rekord auf! Susanne Müller belegte mit 35:57,22 Min. den 2. Platz.

Am 6.5. lief die 4 x 800 m-Staffel mit Horny, Luxa, Metzlaß und Kubitz auf dem Hubertussportplatz 7:45,2 Min.

Ein glänzendes Resultat erzielten die Schüler der LG Süd am 2.5. bei einem Mannschaftsvierkampf des OSC. Phan Tan-Chung (4540 Pkt.), Hajo Hesche (4439 Pkt.), Sinh-Pang Nguyen (4410 Pkt.), Oliver Suhr (4437 Pkt.) und Stefan Siegel (4283 Pkt.) brachten es dabei auf insgesamt 22.109 Pkt.

Rege Aktivitäten bei den Werfern

Beckum/Westfalen (15. 4.) — Bei einem Sportfest in Beckum gewannen drei Ⓓ-Werfer in ihren jeweiligen Disziplinen. Christiane Kleuß begnügte sich dabei mit 46,68 m im Diskuswurf. Die beiden B-Jugendlichen Oliver Brämer und Michael Schier sorgten an diesem Wochenende ebenfalls für Aufmerksamkeit. Im Hammerwerfen erreichte Michael 51,38 m, Olivers Diskus blieb bei 42,22 m liegen.

Berlin (28. 4.) — Trotz kühler Witterung kam es beim Werfertag der LG Süd im Stadion Lichterfelde zu beachtenswerten Leistungen. Lothar Matuschewski warf den Hammer 53,36 m weit und belegte damit den 2. Platz vor Norbert Heß, der genau 51,00 m erreichte. Mit 46,42 m war Peter Melzer bester Diskuswerfer. In der gleichen Disziplin gelang Christiane Kleuß ein Wurf über die 50 m-Marke. Mit einer Weite von 50,44 m war sie damit auch die Erfolgreichste.

Martina Matuschewski sorgte mit 39,80 m für einen neuen Berliner B-Jugendrekord.

Berlin (13. 5.) — Bei einem Werfermehrkampf des SCC belegte Michael Schier im Mommsenstadion den 3. Platz. Den Hammer warf er in diesem Vierkampf 47,00 m den Diskus 38,32 m, den Speer 46,66 m und die Kugel stieß er 10,95 m weit.

Bei einem Bundesligatest des SCC sprang am 12. 5. 1984 Matthias Gemppe 1,95 m hoch.

Guter Auftakt im A-Schülerinnen-Bereich

Beim Mehrkampftag in Lichtenrade am 1. Mai wurde im Vierkampf die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften erreicht. Insgesamt 17.432 Pkt. wurden von Kerstin Stanienda (3.911 Pkt. — Hoch 1,61; Weit 5,00; 100 m 13,5; Kugel 10,23), Christina Schulz 3.543 Pkt., Martina Kötze 3.400 Pkt., Katrin Lehmann 3.342 und Tania Ihlow (NSF) 3.236 Pkt. gesammelt. Recht herzlichen Glückwunsch zur Qualifikation!

Am 5. 5. gab es beim Richard-Rau-Gedenksportfest durch Kerstin Stanienda (DJK) — Jahrgang 71 — die herausragende Leistung im Hochsprung mit 1,67 m. Ihr fehlen noch 1 cm zum Berliner Schülerrekord. Weiter so, Kerstin!

Weitere gute Ergebnisse wurden erzielt: Weitsprung 1. Platz Christina Schulz 4,86 m, nur 1 cm dahinter Kerstin Stanienda 4,85 m (2. Platz). Im Kugelstoßen mußte sich Kerstin mit



Ihr Vereinsmitglied

HERR WERNER LIEBENAMM

ist Leiter unserer Geschäftsstelle in
Berlin-Wannsee, Königstraße 60.

Er ist seit vielen Jahren in Ihrem Sportverein ehrenamtlich tätig.
Seine beruflichen Erfahrungen und Kenntnisse in
allen Bereichen des Geld- und Kreditwesens helfen ihm dabei,
den Schatzmeister in
finanziellen Angelegenheiten zu unterstützen.

Herr Liebenamm und seine Mitarbeiter stehen Ihnen
selbstverständlich auch gerne für ein
ausführliches Beratungsgespräch zur Verfügung.

Sie erreichen ihn im Verein oder unter der Telefonnummer 8 05 30 40.

Sparkasse

Königstraße 60

Wir backen
von einschl. Montag bis Sonnabend
frisches Brot,
Brötchen
u. leckeren Kuchen

**Familien-
Bäckerel
und
Konditorei**

Georg **Hillmann & Co**
Hindenburgdamm 93a • 1000 Berlin 45
Telefon 8 34 20 79

Filialen im Bezirk Steglitz:

Filiale 1	Moltkestraße 52	Berlin 45	Telefon 8 34 20 79
	u. Drakemarkt	Berlin 45	
Filiale 2	Klingsorstraße 64	Berlin 41	Telefon 8 34 20 79
Filiale 3	Bruchwitzstraße 32	Berlin 46	Telefon 7 74 60 32
Filiale 4	Schöneberger Str. 3	Berlin 41	Telefon 7 92 70 18
Filiale 5	Rheinstraße 18	Berlin 41	Telefon 8 51 28 61

**laufen
wandern
springen
werfen
schwimmen
turnen
spielen
wo?**

natürlich

im



Fernseh-Kundendienst ☎ 8 11 65 93

ELEKTROGERÄTE · FERNSEHGERÄTE · LEUCHTEN

**ELEKTRO
RADIO**

KURT Broy

INH.: W. LÖBSIN UND E. JASTER

Lichterfelde · Ringstr. 53, Nähe Finckensteinallee · Telefon 8 11 65 93

9,87 m um 1 cm auf den 2. Platz verweisen lassen. Martina Kötz lag nur 3 cm dahinter auf dem 3. Platz. Die 100 m gewann Christina Schulz in 13,5 Sek. Beim 80 m - Hürdenlauf erreichte Christina den 2. Platz in ausgezeichneten 12,7 Sek. Im Diskus belegte Martina Kötz mit 25,60 den 2. Platz, während sie das Speerwerfen mit 29,26 m gewann. Weiterhin erreichten Marion Kautz mit 22,66 m und Ute Schmidt mit 22,04 m im Speerwerfen die geforderte Qualifikationsweite für die Berliner Meisterschaften. P. Kö.

Nordfriesische Trainingswoche (6. 4. - 15. 4. 1984)

Die Leichtathletikgruppe von Norbert war von Föhr wahrhaft begeistert! Bei Sonne und Wind gab es eisernes Training, das bestand vor allem aus sandigem Jogging. Gefeierte wurde abends nicht sehr, denn dafür hatten wir keine Puste mehr! Es wurde gespielt, viel gestrickt gegessen und gelacht, Ihr seht: Es hat unheimlichen Spaß gemacht! So ersehnen wir alle neun, uns nächstes Jahr wieder auf Föhr zu erfreuen!

Ein Ausblick · Nachdem der allmorgendliche Kampf um das Badezimmer für alle erfolgreich verlaufen ist, beginnt der gemütlichere Teil: Das Frühstück, das uns stets völlig ausgehungert vorfindet! Nach Beendigung der Verdauungsprozesse wird am Strand bis zum Pfahl und zurück (ca. 4 km) gelaufen, worauf gymnastische Übungen und Sprungserien folgen.

Am Wochenende ist zur „Erholung“ zwei mal Training angesagt – am Montag wird vor dem Training im salzigen Wellenschwimmbadwasser geplätscht – am Dienstag ist man nach dem Training noch so munter, daß man ein Basketballspiel gegen die „Eingeborenen“ 44:30 gewinnt und danach noch Hallentennis spielt. Der Mittwoch ist ein trainingsfreier Tag, an dem man sich mit einer ca. 60 km langen Fahrradtour auf der Nachbarinsel Amrum ausruht – am Donnerstag verunsichern wir nach dem Strandlauf die Kurgäste durch „unkontrolliertes“ Diskuswerfen, und die Unermüdeten treten nachmittags noch eine dreistündige Deichwanderung an. Gekrönt wird dieser Tag mit einer schlammigen Nachtwanderung bei klarem Sternenhimmel. Am Freitag endlich, gibt es einen Marathon-Strandlauf von Goting nach Wyk (ca. 6 km), dem sich ein erneuter Besuch des Wellenbades und ein Strandmarsch anschließen. Nicht tot zu kriegen putzt und streicht man danach Norbert's Ferienhäuschen, in dem wir, obschon gratis, sehr gemütlich hausen und auf dem Dachboden wie in Himmelbetten schlafen! Am Sonnabend trainieren nur vier von uns, ansonsten wird Föhr zu Fahrrad erkundet, ein Kaffeehausbesitzer bereichert und abends Fondue geschlemmt. Nur die Abgehärteten besuchen nachts die Seefahrerpinte „Liebe, Glaube, Hoffnung“ und sind am sonntäglichen Abreisetermin etwas müde.

Es grüßt Euch der „Föhr-Fanclub“: Norbert (Hahn im Korb), Sabine (heimliche Hausfrau), Petra (Ober-Schleckermaulchen), Antje (Ernährungswissenschaftlerin), Christina (Gewichtswestenfan), Iliane (Nesthäkchen), Katie (klein aber oho), Connie (Syrup-Naschkätzchen) und Susanne (der Schreiberling).

Der, noch nicht „Föhrerfahrene Leser“, glaubt wahrscheinlich ich hätte nichts erlebt! Dabei haben wir alle „Herta's Kneipe“, die Diskothek „Erdbeerparadies“ und den Amrumer Kniepsand kennengelernt, ganz zu schweigen von der Wyker Fußgängerzone mit ihren erstklassigen Rumkugeln! Tschüß, Eure Susanne

BORST & MUSCHIOLE MALEREIBETRIEB



Seit über 40 Jahren

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Der Großbetrieb mit dem pünktlichen Kleinauftragsdienst durch gewissenhafte und freundliche Fachleute.

Katharinenstr. 20 · 1000 Berlin 31 · Tel. ☎ 8 91 70 41

warne Küche durchgehend v. 16.00 - 2.00 Uhr nachts
sonn- und feiertags v. 11.00 - 2.00 Uhr nachts



Birkbuschstraße 90

1000 Berlin 41

Telefon 791 49 52

*große Küche
kleine Preise*



**Spiel
Sport
Spaß
im**





SCHWIMMEN

Schwimmkurs für Anfänger ab 5 Jahre!

Für die am 25.6.1984 im Stadtbad Lankwitz (Leonorenstr.) beginnenden Schwimmkurse um 17.00 und 17.45 Uhr werden bis zum 18.6.1984 unter Beifügung eines Freiumschlages Anmeldungen entgegen genommen von: **Helga Weber, Bismarckstraße 46 c, 1000 Berlin 41.** Die Bewerbungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Kinder pro Kurs begrenzt; sollten mehr Anmeldungen eingehen, werden diese für den nächsten Kursus vorgemerkt.

Wir gratulieren zum . . .

Jugendschwimmabzeichen in Bronze · Fabio Breit, Britta Levin, Jens Fischer, Nina Nolte, Maike Nels, Gerrit Kühn, Kolja Altermann, Kerstin Böhnke, Maren Kaufmann, Birgit von Gfug, Tanja Lehmann, Bettina Hafemann, Bianca Schickrann, Fabian Beutin, Tanja Letz, Melanie Schneider.

Jugendschwimmabzeichen in Silber · Jens Fischer, Nina Nolte, Nicole Rankewitz, Daniela Bleier, Kolja Altermann, Dorothea Neitzel, Monika Gerhardt, Cora Palau, Alexander Tsiolakis, Maren Kaufmann, Ingo von Dobschütz, Thomas Diesener, Roger Palau, Nadine Hartmann, Michael Kirsch.

Ergebnisse Ergebnisse Ergebnisse Ergebnisse Ergebnisse Ergebnisse

Berliner Senioren-Staffelmeisterschaften (Frauen und Männer) am 28.4.1984 im Stadtbad Wilmersdorf I, Veranstalter: Berliner Schwimmverband. Die SG Lichterfelde-Südwest erzielte u. a. folgende Einzelergebnisse –

4 x 50 m - Brust, Männer Ak 35 und älter: 3. Siegfried Weiß, Günter Kurzwara, Rainer Stäck, Bernhard Schmidt (0 : 39,5; 1 : 17,3; 1 : 36,2; 2 : 35,7)

4 x 50 m - Brust Männer Ak 46 und älter: 3. Joachim Cwiklinski, Manfred Quarg, Eberhard Flügel, Horst Lahser (0 : 43,86; 1 : 25,13; 2 : 06,43; 2 : 47,40)

4 x 50 m - Lagen, Männer Ak 45 und älter: 3. Alfred Eberhard, Horst Lahser, Eberhard Flügel, Heinz Getschmann (0 : 44,08; 1 : 24,06; 2 : 04,38; 2 : 36,00)

4 x 50 m - Freistil, Frauen Ak 35 und älter: 3. Gabriele Schulze, Hannelore Tuschling, Elke Färber, Sabine Gloya (0 : 32,9; 1 : 07,8; 1 : 44,0; 2 : 18,9)

4 x 50 m - Brust, Frauen Ak 20: 2. Evelyn Unte, Andrea Buhnke, Martina Niemoth, Martina Tuschling (0 : 39,5; 1 : 21,8; 2 : 03,9; 2 : 43,1)

4 x 50 m - Brust, Frauen Ak 35 und älter: 3. Hannelore Tuschling, Elfriede Getschmann, Gabriele Schulze, Elke Färber (0 : 45,8; 1 : 34,7; 2 : 19,6; 3 : 05,3)

3 x 50 m - Lagen, Frauen Ak 45 und älter: 1. und damit Berliner Meister Anita Seeger, Elfriede Getschmann, Elke Färber (0 : 51,2; 1 : 40,4; 2 : 23,0)

Pokalwertung: Damen (2.), 32 Pkt.; Herren (6.) 23 Pkt.; Gesamt (3.) 55 Pkt.

Volkmar Depke



trimming
Bewegung ist die beste Medizin



... mit Scholz da rollt's!

MÖBELTRANSPORTE · UMZÜGE · LAGERUNG · SPEDITION

Moltkestraße 27 b · 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 40 28 / 29

neuling-HEIZÖL

● Tankwagen- und Faßlieferungen in alle Stadtteile ●

neuling mineralöle
chemikalien  **60 60 61**

(App. 10 – Hans-Herbert Jirsak)

KANALSTRASSE 47/51 – 1000 BERLIN 47

Papeterie Lichterfelde West

BERTHA NOSSAGK · BÜROBEDARF

Baseler Straße 2-4, 1000 Berlin 45, Telefon 8 33 22 89

Ordnung beim Zeichnen

– im Büro

– beim Sammeln
und Beschriften

Fotokopien sofort

Verglasungen aller Art

für Industrie, Grundbesitz und Haushalt

MAX GÖTTING U. SÖHNE OHG

Ostpreußendamm 70, Berlin 45 (Lichterfelde), Telefon 7 12 40 94/95

**Reparatur-
Schnelldienst**

Blumen und Grabpflege

Fleurop - Dienst – Lieferant des ①

Günter Rademacher

Heidefriedhof Marliendorf

Am Heidefriedhof 15, 1000 Berlin 42, Telefon 7 06 55 36

Privat: Ruthnerweg 19 · 1000 Berlin 45 · Telefon 8 17 58 37

heinrich kölling

Elektro-Installationen, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper

Berlin 45, Hindenburgdamm 33, Telefon 8 34 14 59

Wettkampf in Bremen vom 30. März bis 1. April 1984

Sehr erfolgreich nahm die Mannschaft der SG LiSü am Einladungsschwimmfest des SV Weser Bremen v. 1885 teil. Aus der Vielzahl der guten Leistungen seien hier nur wenige stellvertretend genannt (das vollständige Protokoll ist am „Schwarzen Brett“ ausgehängt!) – 100 m - Freistil: Ulrike Wetzel (71) 1:08,3; Claudia Littmann (72) 1:14,5; 100 m - Lagen: Gabriele Neetzel (71) 1:23,2; 50 m - Brust: Alexander Sonntag (73) 0:41,8; 100 m - Brust: Sven-Chr. Witt (67) 1:13,6; 50 m - Freistil: Mario Suskovic (73) 0:35,9; 100 m - Freistil: Martin Olek (67) 0:59,9 und Matthias Blaehr (69) 1:02,0.

Wichtige Kurzmitteilung!

Die SG LiSü hat das erste diesjährige Trainingslager in Schöningen/Elm vom 8.-20.4.1984 erfolgreich mit 23 Schwimmerinnen und Schwimmern und den Trainern/Betreuern Monika und P. Lorenzcat, Thomas „Schmitti“ Schmidt und M. Witt durchgeführt. Das zweite Trainingslager der SG LiSü in diesem Jahr soll vom 19.-26.8.1984 in Bielefeld durchgeführt werden.

Die nächsten Wettkampffahrten – 9.-11.6. (Pfingsten): Langenhagen (Hannover) 30.8.-2.9. (Ferienende!); Hann.-Münden und 21.-23.9. Bielefeld (mit großer SG-WK-Mannschaft der Jahrgänge 75 u. älter!) Manfred Witt



HANDBALL

Übrigens, die Osterferien sind beendet, es darf wieder trainiert werden!

Dieser Hinweis ist nicht speziell für eine Mannschaft gedacht sondern für alle Mitglieder, da der Trainingsbetrieb nach den Ferien bekanntlich in jedem Jahr schwer in Fahrt kommt.

Während der Ferien hatten wir „Westdeutsche Gäste“ zu freundschaftlichen Sportbegegnungen zu begrüßen. Am 18. April war der SSV Breisach mit der männl. Jugend A und einer unteren Frauenmannschaft zu Besuch. Beide Spiele konnten von uns gewonnen werden, obwohl bei der Mannschaft der männl. A des SSV Breisach wegen Besetzungsschwierigkeiten vier Männer-Spieler mitwirkten (wir hingegen ließen fünf B-Jugendliche mitspielen) zum Angewöhnen. Anschließend saßen wir mit unseren Gästen (insgesamt 37 Personen) noch einige Zeit gemütlich bei „Arno“.

Am 24. April kam es zu zwei Freundschaftsspielen mit dem Sportverein Schobüll. Die männl. Jugend B wie auch die Mannschaft der Frauen II konnten ihre Spiele gewinnen obwohl das Ergebnis solcher Spiele im Hintergrund stehen sollte, wichtiger ist, daß man Freundschaften knüpft und evtl. Gegenbesuche vereinbart. Nach dem sportlichen Teil saßen wir auch diesmal gute zwei Stunden zusammen, in gemütlicher fröhlicher Runde. Jürgen Weber vom „Ultima“ gab sich alle Mühe, 25 Schobüller und etwa 15 Lichterfelder Sportler getränkemäßig zu versorgen. Eine mündliche und inzwischen auch schriftliche Gegeneinladung ist erfolgt, stößt aber bei uns auf Terminschwierigkeiten, da um den 25. August noch Ferien sind, viele Mitglieder sind dann auf Reisen. Wir behalten den Sportverein Schobüll jedoch im Auge, vielleicht klappt es 1985!

Alte Herren I und II jeweils Staffelsieger über 40!

AH I war klar, ohne Verlustpunkt beendete man die Serie. Bei der AH II waren Rudow und Lichterfelde Punktgleich. Durch einen Fehler des Staffelleiters wurde Rudow an die erste Stelle gesetzt, obwohl das Torverhältnis von ① mit +48 Toren weitaus besser war als das des TSV Rudow mit +17. Ich habe auf eine Berichtigung der Abschlusstabelle verzichtet, da die AH II moralisch sowieso der Sieger war. Beiden Mannschaften meinen herzlichen Glückwunsch!

Männer II fehlte ein Punkt für einen evtl. Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Hoffentlich nimmt man in der nächsten Spielzeit die Spiele etwas ernster, denn einige Begegnungen wurden in Unterzahl absolviert. Der Kopf der Mannschaft, der die Truppe „betuttelt“, sollte mal ein ernstes Wort sprechen, auch was die Trainingsbeteiligung (Montag, 18.30-20.00 Uhr in der Lippstädter Str.) betrifft!

Alte Herren vom 6.-8. Juli in Schöningen!

Als Pokal-Verteidiger vom Vorjahr gilt es den Pokal der „Braunschweiger Zeitung“ zu verteidigen. Gespielt wird auf Großfeld, wie es im Rahmen des uns allen bekannten „Grenzland-Turniers“ üblich ist. Anreise Freitag-Nachmittag, dort am Abend dann „gemütliches Beisammensein“, Sonnabend, 8.30 Uhr erstes Spiel, bei Gruppensieg abends Endspiel. Rückfahrt wie immer am Sonntagvormittag.

Wir haben die Absicht, diese Fahrt zusammen mit der männl. Jugend A und B zu machen. Freundschaftsspiele außerhalb des „Grenzland-Turniers“ sind möglich. Viele „Alte Herren“ haben sich angeboten, Jugendliche zu transportieren um die Kosten so gering wie möglich zu halten. Genaue Informationen folgen.

Übrigens, „Putz“ hat die Schallgrenze überschritten, wir überlegen schon, ob wir eine neue Altersklasse schaffen sollten. Dann wären Fredi, Kalle, Dieter und Günther L. und Heinz nicht so alleine. Herzlichen Glückwunsch, im nächsten Jahr kommen reichlich dazu!

Saili



HOCKEY

Die Feldsaison hat begonnen!

Noch haben nicht alle der 14 Jugend- und einer Herrenmannschaft Punktspiele ausgetragen (Stichtag 14.5.1984) und doch scheinen sich schon Entwicklungen abzuzeichnen. Negativ zu vermerken ist daß es der Herrenmannschaft auch im zweiten Anlauf nicht gelingen wird, am Ende der Saison in die nächst höhere Klasse aufzusteigen. Beide Spiele, die bisher ausgetragen wurden, gingen verloren. Dabei hat die Mannschaft besser gespielt als in der vorigen Saison, teilweise sogar hervorragend. Aber der erste Gegner, die neue, junge Mannschaft des STK, war uns schon in den Jugendaltersklassen immer überlegen. Beim zweiten Gegner, Schwarz-Weiß, haben wir nach einer überlegen geführten, spielerisch hervorragenden 1. Halbzeit, nicht genug Tore in dieser ersten Hälfte geschossen, so daß Leichtsinnsfehler in der Abwehr Schwarz-Weiß am Ende mit 3:2 vorne sah. Schade!

Bei den Jugendmannschaften scheinen sich im männl. Bereich unsere 1. Mannschaften recht erfolgreich zu schlagen. Der einzige Punktverlust mußte die Knaben A I (nicht mit der Deutschen Meistermannschaft zu verwechseln, die jetzt der Jugend B angehört) gegen den Favoriten STK hinnehmen. Die Mädchenmannschaften verloren durchweg ihre ersten Spiele. Wenn es uns gelingen sollte, am Ende der Saison mit drei Mannschaften unter die ersten Vier in Berlin zu gelangen, kann das Saisonziel schon als fast erreicht angesehen werden. Gegen ein besseres Abschneiden hätten wir natürlich nichts einzuwenden.

Der Bau macht Fortschritte!

Jeder, der sich jetzt auf dem Trainingsplatz oder dessen Umgebung aufhält, kann den Baufortschritt nicht mehr übersehen: die reinen Maurerarbeiten sind fast abgeschlossen, so daß die Konturen unserer „Hütte“ langsam Gestalt annehmen. Leider haben wir in den Osterferien nicht so viel geschafft, wie wir uns eigentlich vorgenommen hatten, da doch zu viele Mitglieder der Abteilung die Ferien außerhalb Berlins verbrachten oder einen Ferienjob hatten. Nichtsdestotrotz ist seit der Wiederaufnahme der Bautätigkeit nach der Winterpause eine erhebliche Arbeitsleistung durch die Mitglieder erbracht worden (684 Arbeitsstunden davon 254 durch Jugendliche). Leider haben wir terminlich es nicht einrichten können, daß die geplante Zusammenkunft der Mitglieder, Freunde und Förderer der Abteilung noch Ende Mai stattfindet. Der neue Termin wird Anfang Juni sein.

Klaus Podlowski



Schwimmen tut gut!



Besucht die Spiele unserer Mannschaften!

Auswahl-Sichtung mit dem Bundestrainer!

Wie in jedem Jahr reist z. Zt. Bundestrainer (Jugend) Paul Lisseck durch die Lande, um die besten männl. Jugendhockeyspieler der Landesverbände zu testen. Ziel des Unternehmens ist die Bildung einer Jugend-B-Nationalmannschaft. Anfang Mai 1984 befanden sich in Berlin die Jahrgänge 1969/70 auf dem Prüfstand.

Der Berliner Landesjugendtrainer Jan Mees hatte 14 Jungen für diese Sichtung benannt. Dabei stellte ① mit sechs Spielern den größten Vereinsblock. Kein Wunder, denn alle ①-Spieler gehörten der Mannschaft an, die im Februar 1984 Deutscher Meister in der Halle wurde. Es handelte sich um Kai Britze, Dirk Hinrichs, Claus Jochimsen, Lars Kämpfer, Thorsten Metter und Florian Niederleithinger.

Der Bundestrainer brachte jedoch gleich zum Ausdruck, daß die Erringung der „DM“ für ihn kein Leistungsnachweis sei: „Bei einer Deutschen Meisterschaft spielt eine Mannschaft; bei dieser Sichtung aber entscheidet die individuelle Leistung.“

So testete er drei Stunden lang die technischen Fähigkeiten, das spieltaktische Verhalten sowie Grundschnelligkeit und Ausdauer. Dabei nahmen die Tests der technischen Fähigkeiten alleine zwei Stunden in Anspruch. Nach besagten drei Stunden – übrigens bei strömenden Regen – kam es zu der mit Spannung erwarteten Einzelkritik. Jedem Prüfling wurden nach einem Punktsystem Stärken und Schwächen aufgezeigt.

Vier Spielern aus Berlin stellte Paul Lisseck in Aussicht, zur abschließenden zentralen Bundessichtung ins Hockey-Bundesleistungszentrum nach Köln eingeladen zu werden, darunter Claus (Torwart), Dirk und Kai vom ①! Dirk, Claus und Kai waren aus meiner Sicht (vom Regen getrübbte Vereinsbrille?) an diesem Tag wirklich „Spitze“ und für mich die besten aus Berlin. Mehr wäre dazu nicht festzustellen!

Und wie schnitten unsere anderen ①-Spieler ab? Florian errang sehr gute Werte im technischen Bereich, fiel dann aber im Spiel (zwei gegen zwei und sechs gegen sechs) ab. Als Brillenträger war Florian bei diesem Regenwetter jedoch stark benachteiligt. „Ich habe nichts gesehen“, sagte er mir hinterher. Thorsten hatte durchgehend gute Werte und landete mit Florian im Mittelfeld der 14 Spieler. Seine Schwächen lagen in der Grundschnelligkeit und Ausdauer. Lars ging mit Fieber in diese schwere Prüfung und besaß dadurch natürlich bei diesem harten Test keine Möglichkeiten. Er brach auch, völlig richtig, vor dem letzten Test die Sichtung ab. Zu Florian, Lars und Thorsten möchte ich feststellen, daß auch sie überdurchschnittliches auf Berliner Ebene geleistet haben, denn wer kann schon für sich in Anspruch nehmen, zu den besten Spielern seiner Altersklasse in Berlin zu gehören?

Hans-Peter Metter

① beim DHB-Jubiläumsturnier!

Aus Anlaß seines 75 jährigen Bestehens feierte der Deutsche Hockey-Bund diesen Geburtstag mit einem internationalen Damen-, Herren- und Jugendturnier vom 28. April bis zum 1. Mai 1984 in Berlin. Erfreulicherweise erblickte man unter den fast 12.000 Zuschauern an vier Turniertagen im Hockey-Olympiastadion viele ①-Hockeyspielerinnen und -spieler.

Aber ① glänzte nicht nur durch passive Anwesenheit: Sechs ①-Jungs betätigten sich als „Mädchen“ (!) für vieles: Versorgung der Mannschaften mit Pausengetränken und ähnlichen Erfrischungen sowie dem Aufräumkommando nach den Spielen. Bei den Fernseh-Live-Übertragungen von den Turnierspielen war der ①-Pullover der „Ballknäblein“ am Spielfeldrand jedenfalls unübersehbar.

Stichwort Fernsehen: An der vom 3. Programm des SFB im Rahmen der Nordkette gestalteten Sendung „Sport III“ am Sonntag, dem 29. April, nahm auf Vorschlag des Berliner Hockey-Verbandes ein Teil der ①-Mannschaft des Deutschen Knaben-A-Meisters teil. Mehr-

fache Erwähnung vom TuS Lichterfelde und ein kurzes Interview mit einem ①-Spieler zum Schluß der Sendung erfreuten hoffentlich nicht nur den Chronisten.

Der bekannten Chronistenpflicht sei im Zusammenhang mit dem Jubiläumsturnier auch insofern Genüge getan, als wir an jenem letzten Aprilwochenende den SC Frankfurt 80 zu Gast hatten. Die Mainstädter vertrieben sich ihre Zeit in Berlin als Zuschauer der Jubelspiele und durch sportliche Betätigung in Begegnungen mit unseren weiblichen Jugend-, sowie männlichen Jugend A- und B-Mannschaften. Unser Dank gilt Frankfurt 80 für ihren Besuch bei uns, insbesondere aber dem MHC und dem BHC, die uns bei der weiblichen Jugend (MHC) bzw. der Jugend B (BHC) aus der personellen Schulferienklemme halfen, in dem wir jeweils mit „Club-Misch-Mannschaften“ antraten.

Arnd H. Hinrichs

Trainingsplan (Feldhockey-Saison 1984)

Herren/männl. Jgd. A	Montag	19.30 - 21.00	Leo	Klaus Podlowski
	Mittwoch	19.30 - 21.00	„	Klaus Podlowski
männl. Jgd. B I (68/69)	Dienstag	18.00 - 19.30	„	Hans-Peter Metter
	Donnerstag	16.30 - 18.00	„	Hans-Peter Metter
männl. Jgd. B II (68/69)	Dienstag	18.00 - 19.30	„	Hans-Peter Metter
Knaben A I (70/71)	Dienstag	16.30 - 18.00	„	Hans-Peter Metter
	Donnerstag	15.00 - 16.30	„	Hans-Peter Metter
Knaben A II (70/71)	Dienstag	16.30 - 18.00	„	Hans-Peter Metter
Knaben B I (72/73)	Montag	18.00 - 19.30	„	Klaus Podlowski
	Mittwoch	18.00 - 19.30	„	Klaus Podlowski
Knaben B II (72/73)	Mittwoch	18.00 - 19.30	„	Michael Dobrindt
Knaben C I (74/75)	Dienstag	15.00 - 16.30	„	Lars Podlowski
Knaben C II (74/75)	Donnerstag	15.00 - 16.30	„	Robert Gollmer
Knaben D (76 u. jg.)	Montag	15.00 - 16.30	Ostp	Kai Schmidt / Thorsten Metter
weibl. Jgd. (66-68)	Dienstag			
	u. Mittwoch	19.30 - 21.00	Leo	Hans-Peter Metter
Mädchen A I (69-71)	Donnerstag	16.30 - 18.00	„	Robert Gollmer
Mädchen B (72/73)	Dienstag	15.00 - 16.30	„	Svenia Podlowski
Mädchen C (74/75)	Montag	16.30 - 18.00	Ostp	Kirsten Metter
Mädchen D (76 u. jg.)	Montag	15.00 - 16.30	„	Kirsten Metter

Trainingsplätze: Leo = Lankwitz, Leonorenstraße 37-39 (hinter dem Hallenbad)
Ostp = Lichterfelder Stadion, Ostpreußendamm 3

Achtung!: Sofern es in einer Altersklasse zwei Mannschaften gibt (z. B. Knaben B I + B II) werden die Trainer bzw. Übungsleiter festlegen, zu welcher Mannschaft eine Spielerin oder ein Spieler gehört.

Beginn des Trainings war ab Schulbeginn, 2. Mai 1984!

**Tritt nicht auf der Stell',
verschaff' Dir Bewegung
durch „Trimm Dich“ im**





1. Prellball-Frauenmannschaft des LIGA, Berliner Meister 1984 und nach Beendigung der Aufstiegsspiele am 28. 4. 1984 zur Regionalliga Nord aufgestiegen, v. l. n. r.: Susanne Gerdum, Daniela Schwanz, Andrea Leist und Carola Rasokat.



PRELLBALL

Wir sind wieder in der Regionalliga!

Es begann nervös, weil schwere Verletzungen im Vorfeld nichts „zu wünschen“ übrig ließen. Gleich im ersten Spiel der Vorrunde der schwerste Gegner. Birgit machte ihre Sache gut, aber die Nervosität legte sich nicht und der Schiedsrichter trug seinen Teil zur Verunsicherung bei. Nur nicht Gruppenzweiter werden und im alles entscheidenden Kreuzspiel gegen Mitfavorit Lankwitz kommen. Das „Gesetz der Serie“ spukte in allen Köpfen: Erst hoher, dann knapper Sieg dann unentschieden in dieser Saison gegen Lankwitz. Nun war der Gegner mit knappem Sieg dran. Rückstand gegen Schwachhausen, also zur Pause und „Bongo“ mußte ran. Das Spiel beruhigte sich, aber technische Fehler wurden kaum gepfiffen und durchkommen war nicht. Resultat: 46:44 verloren! Jetzt mußten also zwei Siege her um wenigstens das Kreuzspiel noch zu erreichen, sonst war der (Regionalliga-)Traum gleich ausgeträumt. Gegen Walddörfer SV, dem schwächsten Gegner, wurde wieder mit Birgit angefangen. Diesmal hielt sie, die eigentlich schon viel kann, dem Druck nicht stand (was wundert's mit 15 Jahren) und wieder mußte bei Halbzeit-Remis „Bongo“ her. Nun endlich begann die Mannschaft zu spielen. Haushoch mit 34:54 wurden die Hamburgerinnen schließlich vom Feld geschickt. Das letzte Vorrundenspiel gegen TuS Kiel-Holtenau war dann Formsache und diente eigentlich mehr dem „Warmspielen“ zur Vorbereitung auf das alles entscheidende Kreuzspiel gegen TSV Lankwitz!

Der Modus der Regionalliga-Aufstiegsspiele läßt acht Mannschaften in zwei Gruppen spielen. Die jeweils beiden Gruppenersten spielen „über Kreuz“, die Sieger der Kreuzspiele bestreiten das Spiel um den 1. Platz, die Verlierer um den 3. Platz. Und das bei zwei Aufsteigern im Regelfall! Mit anderen Worten, die Sieger der Kreuzspiele sind bereits aufgestiegen, den Verlierern bleibt nur ein bitterer Nachgeschmack.



Mädchen und Jungen, die
BRIEFMARKEN SAMMELN,
treffen sich jeden Freitag, ab 16.00 Uhr, in
der LIGA-Geschäftsst., Roonstr. 32a, Berlin 45.



(Beachtet auch die Hinweise im Terminkalender auf Seite 2 in dieser Ausgabe!)

TAUSCH – BERATUNG – RUNDSENDUNGEN
(preiswerter Bezug von Zubehör und Katalogen)
WIR HABEN DIE NEUEN MICHELKATALOGE



Besucht die Spiele und Wettkämpfe unserer Aktiven!



**Beim Spielen freut man
sich über jeden Korb.**

Je spielerischer man sich auf ein Ziel zubewegt,
desto weniger muß man sich strecken, um es zu
erreichen. Wer sich solche Körbe holt, hat das
Spiel zu seinen Gunsten entschieden.
Spielen Sie mit! Das neue Magazin
„Spielen macht Freunde“ gibt es jetzt
gegen DM -,80
Rückporto beim
Deutschen Sport-
bund, Postfach,
6000 Frankfurt/M. 71.



Trimm-Trend 80: Da spielt sich was ab!

**Schau'
doch mal beim**



vorbei!

**Das sportliche
Angebot
der einzelnen
Abteilungen
ist groß!**



Nun also gegen „Erzrivalen“ Lankwitz im alles entscheidenden Spiel und das bei der Serie und dem Verletzungspech. Lockere Sprüche und demonstratives Selbstbewußtsein sollten die eigene Nervosität unterdrücken. Das Spiel lief und alle Anweisungen wurden so strikt und genau eingehalten, daß die Mannschaft das Spielen vergaß. Zeitweise acht Bälle betrug die Führung der Lankwitzerinnen, die zum Seitenwechsel mit schier uneinholbaren sechs Bällen vorn lagen. Alles aus?! Die Bemühungen während der Ferien, der Trainingsfleiß der eiserne Wille eine schwere Verletzung zu überwinden — alles für die Katz?

Sämtliche Taktik wurde zur Pause abgeschafft, jetzt galt es nur noch zu kämpfen und das kann diese Mannschaft ja so hervorragend. 20 Minuten dauert ein Spiel insgesamt und in der 18. Minute war endlich Gleichstand erreicht. Allerdings gelang es erst in der letzten Minute sich zu lösen, zwei Bälle Führung und 20 Sekunden vor Schluß noch ein „dummer“ Fehler, also nur ein Ball vorn, den es über die Zeit zu retten galt. Hier können wir uns bei dem Schiedsrichter mit kühlem Kopf bedanken, denn kaum jemand hatte in der Aufregung bemerkt, daß eine Lankwitzerin in der Hektik einen Fehler vor Vollzug des anderen gemacht hatte. Sie hatte den Ball weit im „Aus“ vor dem Auftippen gefangen und zurückgeworfen. Also hatte sie den Fehlpunkt und wir nun nicht einen sondern drei Bälle vor. Bei 20 Sek. Spielzeit war das der Aufstieg obwohl der Angriff der Lankwitzerinnen prompt noch „durchging“.

Der Jubel nach Abpfiff war unbeschreiblich! Die Mannschaft hatte ein hoffnungsloses Spiel umdrehen können und schließlich mit 44:42 für sich entschieden. Der Aufstieg ist im Sinn des Wortes erarbeitet und erkämpft worden. Freunde und vor allem der Betreuer der Mannschaft sind nun einige Jahre älter — aber was soll's . . .



Ich möchte mich an dieser Stelle beim VfK Charlottenburg bedanken, der uns während der Ferien die Möglichkeit zum Training gab, bei unserer Schwimmabteilung, die uns Gelegenheit und Hilfe zum Konditionstraining gab und bei unserem Sportwart, der wenigstens eine Halle für zwei (!) Trainingstage auftrieb. Es ist jämmerlich, was der Bezirk seinen leistungswilligen Sportlern anzubieten hat.

Unser Glückwunsch für diese hervorragende Leistung gilt der im Bild vorgestellten Mannschaft und den beiden „Jokern“ Birgit und Petra, die auf Abruf bereit saßen um das Ausfallrisiko abzufangen. Ein Erfolg einer ganzen Abteilung also, die diese Mannschaft so gut unterstützt hat.

Das Endspiel? Ach ja, es ging wieder gegen Schwachhausen, dem ersten Gegner des Tages. Auch Revanche für die einzige Niederlage war keine Motivation mehr. Die Luft war raus, der Aufstieg geschafft — 40:46 ging's verloren, also 2. Platz.

Überraschungen . . .

gab es im Pokal des BTB. Unsere Frauen konnten sich in der Endrunde zunächst gegen TSV Tempelhof-Mariendorf durchsetzen. Wegen der ungewöhnlichen Zusammensetzung der Mannschaft unerwartet sicher mit 44:35. Gegen die 2. Mannschaft der BT wurde dann überragend mit 56:25 gewonnen, so daß sich ein Endspiel gegen die ebenfalls noch ungeschlagene Mannschaft der BT ergab. Unsere Vier hatten das Spiel eigentlich sicher im Griff, der Pokal war greifbar. Aber hier zeigte sich zum x-ten mal, warum wir lieber im Bundesgebiet spielen. Unverständliche Entscheidungen der Schiedsrichterin, die eben im Bundesgebiet nicht vorkommen, warfen die Mannschaft aus der Bahn und brachten

in der 2. Hälfte die BT in Führung, die die routinierte Mannschaft nicht mehr abgab. Pech, Unvermögen? Wohl keines von beidem. Im Bundesgebiet wird gut mitgespielt, weil die Lichterfelder Mannschaften vorurteilsfrei gepfiffen werden. Der Pokal bleibt also bei der BT und was bleibt uns? Noch mehr tun, um den Abstand der spielerischen und kämpferischen Mittel noch weiter zu vergrößern, um die Merkwürdigkeiten der Schiedsrichter in Berlin auszugleichen.

Die Männer konnten überraschend Regionalliga-Absteiger Tempelhof ausschalten und setzten sich danach klar gegen die BT durch. Die Männer spielten ja in zwei Gruppen, von denen der Gruppenerste gleich im Endspiel um den Pokalsieg steht. Im letzten Spiel ging es also gegen VfK, um den Einzug ins Endspiel oder „nur“ ins Spiel um den 3. Platz. Das Spiel war eigentlich „das“ Endspiel. Über die gesamte Spielzeit gelang es keiner Mannschaft sich eine Führung zu erspielen, gegen Ende hatte der VfK das Glück auf seiner Seite und konnte mit 39:36 gewinnen (Endspiel VfK gegen DTV Charlottenburg 55:41). Im Spiel um den 3. Platz ging's gegen den „alten“ Bezirksligarivalen VfL Tegel hauchdünn zu. Mit 42:41 wurde wenigstens noch der 3. Platz erk(r)ämpft, die beste Placierung für Ⓛ mit einer Männermannschaft seit Bestehen des Pokals. Die Mannschaft hat als Außenseiter eine Klasse Leistung geboten, die auch zustande kam, weil alle Spannungen der Saison gelöst sind. Besonders ist die Leistung des Jüngsten, Ralf Bartel, zu erwähnen, der auf seinem Posten m. E. alle anderen um Längen spielerisch und kämpferisch überragt hat. Mit jetzt 16 (!) Jahren steht er auch in der nächsten Saison noch der BTB-Jugendauswahl zur Verfügung.

Turnier in Bad Gandersheim

Am Sonnabend spielten Frauen und Männer, am Sonntag wurde „Mixed“ gespielt. Die Frauen (Gemisch aus 1. und 2. Mannschaft), trafen wieder auf Lankwitz — und gewannen wieder. Am Ende noch zwei Mannschaften mit unserer punktgleich, aber wir hatten das schlechteste Ballverhältnis. Turniersieger Lankwitz, wir nur dritter. Schade, aber immerhin hat die Mannschaft den Turniersieger als einzige geschlagen.

Die Männer, ebenfalls nicht komplett, konnten außer guten Ansätzen nichts vorweisen.

Am Sonntag kamen beide Mixed-Mannschaften in der Vorkreuzrunde gegeneinander. Klare Sache nach Papierform, aber eben nur auf dem Papier. Die Siegermannschaft mußte ganz schön zittern und schwitzen bis sie als Sieger feststand. Das Kreuzspiel dann gegen eine Lankwitzer Kombination (die später auch Turniersieger wurde), die vorführte, welcher grundsätzliche Fehler die Lankwitzer Frauen am Erfolg hindert. Aber darauf müssen sie schon selbst kommen . . .

Termine:

- 2./ 3.6. Turnier des Walddörfer SV Hamburg
- 9./10.6. Deutschlandpokal für Jugendauswahlmannschaften in Meinerzhagen
- 16./17.6. TiB-Turnier (FI, MI, weibl. Jgd.)
- 23./24. 6. Turnier des TV Grohn (weibl. Jgd.)
- Turnier des MTV Markoldendorf

Heinz



BASKETBALL

Weibl. C-Jugend, Norddeutscher Meister 1984!

Vom 13. - 15. April fuhren die weibl. CI mit einigen Fans nach Lübeck zur B-Qualifikation, da wir gleichzeitig Berliner „Vize“ in der B-Jugend wurden. Übernachtet wurde in einem gemütlichen Quartier, in dem die erste Nacht zum größten Teil verplaudert wurde. Nach einem reichlichen Frühstück machten wir einen ausgiebigen Stadtbummel. Zum Mittagessen kehrten wir beim „Plastik-Food-Spezialisten“ Mc. Donald ein. Nach einer Ruhepause sahen wir unserem 1. Spiel um 15.00 Uhr gegen Bremerhaven mit klopfendem Herzen entgegen. Wir gewannen aber klar mit 87:40. Spannend wurde das Spiel um 20.00 Uhr, denn wir mußten gegen BG 74 Göttingen, dem Deutschen Meister

von vor zwei Jahren, antreten und unterlagen knapp mit 5 Pkt. Am Sonntag waren noch einmal zwei Spiele zu absolvieren, gegen Phönix Lübeck und TuS Alstertal. Nachdem wir den ersten Gegner souverän mit 106 : 37 geschlagen hatten, ging es nach einem Sonnenbad mit Imbiß am Nachmittag gegen TuS A. Katrin durfte die „kleine“ 1,98 m große Steffi von TuS A verteidigen und drängelte sie ziemlich oft aus ihrer Schußposition. Trotz großen Kampfgeistes unterlagen wir am Ende mit 45 : 71. Das Spiel mußte mit fünf Spielerinnen beendet werden, weil drei (Anette, Freddy und Silke) fünf Fouls hatten. Miriam spielte tapfer bis zum Ende mit, obwohl sie sich den Mittelfinger gebrochen hatte.

Fazit: Es war eine gelungene Generalprobe für die Norddeutsche C-Meisterschaft, die zwei Wochen später stattfand. Micha's Ziel war, zwei Spiele zu gewinnen und das hat geklappt. Kleiner Spaß am Rande: Micha hatte die Trainingshose von Brigitte eingepackt und paßte trotz großer Anstrengung nicht hinein!

Wir hatten eine Woche mit lockerem Training hinter uns und waren gespannt auf das Wochenende (28./29. 4. 1984). Einige Mütter bereiteten das kalte Buffett vor, das zum Teil aus Spenden der Eltern bestand. Am Sonnabend um 11.30 Uhr spielten wir in unserer Gruppe gegen Wolfenbüttel und gewannen trotz schlechten Spiels mit 100 : 20. Nach einem „kräftigen“ Mahl, das aus Hühnerbrühe und Brötchen bestand, dösten wir noch einige Zeit, bis wir uns dann ca. 16.30 Uhr wieder zur Halle aufmachten. Um 18.00 Uhr spielten wir gegen

TRIMM DICH, LAUF' MAL WIEDER!



Osnabrück, die wir mit 67 : 55 bezwangen. Anschließend ging es „husch, husch ins Körbchen“. Am Sonntag um 9.00 Uhr trafen wir im Überkreuzspiel auf Pinneberg, das wir nicht unerwartet mit 98 : 15 gewannen. Wie erwartet wurde Wyk unser Endspielgegner. Unter brodelnder Stimmung in der Halle schlugen wir in einem spannenden Spiel Wyk 65 : 60. Der Jubel war groß. Nun geht es am 19. 5. nach Hagen zur Vorrunde der Deutschen Meisterschaft.

Abends hatten wir dann „Big Fete“ bei Becker's. Nach dem gemütlichen Zusammensein wurden die Pinneberger bei uns privat untergebracht, Montag machten wir einen Stadtbummel und trafen uns wieder einmal in der Halle zu Freundschaftsspielen — aber ohne Basketball —. Am 1. Mai reisten dann die Pinneberger ab und wir stellten allgemein fest, daß es ein gelungenes Wochenende war. Alle „freuten“ wir uns auf den ersten Schultag!

Silke, Annette und Miriam

Weibliche Jugend B

I. Osterode/Harz · „Da trainieren große Mode, kamen wir nach Osterode!“ So lautete unsere Eintragung in das Gästebuch der Jugendherberge, in der wir während unseres Trainingslagers im Harz wohnten. Wir hatten eine ganze Etage für uns alleine. Unserer

Mannschaft wurde ein sehr großes Zimmer, genannt „Lupine“, zugeteilt, in dem wir alle viel Platz hatten. Das bewegte Anette auch sich nicht nur mit einem Bett zufrieden zu geben nein, sie benötigte gleich mehrere.

Trainiert haben wir zweimal täglich, nicht zu vergessen den Berglauf in der Dämmerung, bei dem Kerstin durch morgendliche Frische glänzte und somit ihrem „Knautschier“ Konkurrenz machte. Es blieb aber auch genug Freizeit. Gleich den ersten Abend übten wir uns — unsere Trainer waren im Kino — im Knüpfen von Seemannsknoten. Die Trainer schienen darin aber nicht so begabt zu sein, denn es dauerte eine ganze Weile, bis sie die Schuhbänder vom Fenster abbekamen. Danach blieb das Zimmer „Gänseblümchen“ immer verschlossen.

Die Mahlzeiten in der Jugendherberge waren sehr gut, trotzdem zog es Gela vor, sich ihre Kraft nicht nur durch reichliches Essen zu verschaffen. Sie trank lieber literweise Aktivnat! Carmen aß dagegen im Bett mit Vorliebe Schokolade.

Obwohl wir mehrere Steckdosen hatten, gab es um sie ständig kleinere Diskussionen: Kassettenrecorder, Föhne, Lockenstäbe, alles wollte gleichzeitig benutzt werden. Dazu kam noch, daß unser Kapitän, um seine Urlaubsbräune nicht zu verlieren, auch noch eine Steckdose beanspruchte; Anke protestierte jedesmal gegen die „Remmi-Demmi-Musik“, denn nach dem Training war sie gar nicht mehr zum Spaß aufgelegt. Die ewig frischen Katha und Kirsten dagegen waren immer die Ersten, wenn es darum ging, die Kondition durch einen „Lauf“ zu den Duschen, die im Keller lagen, zu verbessern. Aber wir hatten auch einen ruhigen Pol in der Mannschaft. Kristin glich die Verrücktheit der anderen aus. Leider haben wir auch von zwei Ausfälle zu berichten. Sabine und Susi verletzten sich beim Training und konnten nur noch zusehen.

Um uns einmal richtigen Basketball anzusehen, fuhren wir zum Endspiel der Junioren-EM-Qualifikation nach Wolfenbüttel. An diesem Bericht sieht man, daß alles bestens vorbereitet war. Deshalb möchten wir uns auch noch einmal bei unseren beiden Trainern „Chopper“ und Wölfi und vor allem bei unserer weiblichen Betreuung Anne Kunze, die für unser leibliches und seelisches Wohl sorgte, ganz herzlich bedanken. Ebenso herzlichen Dank gebühren dem netten Herbergsvater und dem Osteroder Basketball-Trainer, Herrn Zimmermann, der Unterkunft, Hallen und die Fahrt nach Wolfenbüttel bestens organisiert hatte.

II. Kiel · Am Freitag fuhren wir einen Tag früher als geplant nach Kiel, wo Schwartau's in einem kleinen Nachbardorf ein Bauernhaus haben. Dort erwarteten uns unsere Eltern und unser Zuwachs Dani Wunsch und Tanja Plotzke. Wie es sich für gute Sportler gehört, gingen wir sofort ins Bett. Unser Nachtlager bestand aus Matratzen und Schlafsäcken auf einem kalten Dachboden, der aber trotzdem urgemütlich war. Am nächsten Tag machten wir nach dem Frühstück eine tolle Besichtigungstour unter der Leitung von Herrn Schwartau. Die Aufregung stieg und stieg, wurde jedoch durch die leckeren Spaghettis gebremst.

Um 14.00 Uhr machten wir uns dann auf den Weg zur Halle. 15.30 Uhr begann das erste Spiel gegen Osnabrück. Der Fan-Club (unsere Eltern und Geschwister) feuerte uns wie gewohnt lautstark an. Doch zu Anfang der 2. Halbzeit passierte es dann: Anne kugelte sich nun schon zum fünften Mal den Arm aus. Damit war die Norddeutsche leider für sie gelaufen. Trotzdem gewannen wir das Spiel 83 : 53. Um 19.00 Uhr spielten wir dann gegen TuS Alstertal. In der 1. Halbzeit hielten wir noch ganz gut mit, doch dann machte uns die 1,98 m lange Steffi schwer zu schaffen. Trotz großen Kampfes verloren wir 60 : 49, waren aber dennoch Gruppensieger.

Sonntagfrüh trafen wir uns um 7.00 Uhr zum Geburtstagsfrühstück von Carmen in einem Vereinslokal. Um 9.00 Uhr spielten wir dann im Überkreuzspiel gegen Eidelstedt. Trotz ihrer körperlichen Überlegenheit gewannen wir deutlich mit 64 : 31. Damit waren wir im Endspiel. Die Schreckensnachricht erreichte uns, daß wir wieder gegen TuS Alstertal spielen mußten. Unsere Eltern begrüßten uns auf dem Spielfeld mit einem „TuSLi toi, toi, toi“. Carmens Körbe besangen sie mit einem „Happy-Birthday-Lied“. Dank unserer guten Kondition und durch das Anfeuern von Eltern und Trainern gewannen wir das Spiel 72 : 47. Der Jubel war groß und der Sekt floß nicht zu knapp.

Mit dem Sieg erreichten wir außerdem noch, daß die Deutsche Zwischenrunde in Berlin stattfindet und wir viele jubelnde Anfeurer in der Ringstraße am 19. und 20. 5. erwarten dürfen! Außerdem wollen wir alle hoffen, daß Anne nach ihrer Operation bald wieder völlig gesund bei uns ist.



BADMINTON

Turnierzeit!

Die Zeit zwischen Ende der Mannschaftsmeisterschaften, also ab Mitte März bis zu den Sommerferien, galt bislang allgemein als sog. „Sauregurkenzeit“. Doch da hat sich das Bild grundlegend gewandelt. Es ist nunmehr die hohe Zeit der Turniere. Und wie immer, sind die aktiven Badmintonspieler des ① mit von der Partie. Da wäre zuerst das Ranglistenturnier 28./29. 4. zu vermeiden; ein Einzelturnier. Hier waren folgende Spielerinnen/Spieler erfolgreich: Ingo Peters 1. G; W. Durie 3. G; Gaby Marten 3. F; Andreas Klopp 2. H.

Am 12./13. 5. fand das Doppeltturnier des Verbandes statt; für die Klassen C, D, E, F war unser Verein der Ausrichter! William Durie hat in mühevoller Arbeit die Siegerplaketten hierfür gefertigt; an dieser Stelle unseren herzlichen Dank hierfür! Die Organisation lag in den Händen von Dieter Rowinsky (dem man die viele Arbeit mit der Aufstellung der Paarungen und des Zeitplanes auch nicht ansah) und Christian Baumgarten sowie Andreas Klopp, die den Ablauf glänzend im „Griff“ hatten. Auch hier am Austragungsort Hasenhegerweg konnten von den ①-Spielern gute Ergebnisse erzielt werden: Alexander Starck/Michael Knut 4. E; Christian Müller/William Durie 1. F; Brigitte Wobst/Gaby Marten 3. F.

In der Sybelhalle kämpften verbissen um jeden Punkt mit folgenden Ergebnissen: Klaus Fischer/Ingo Peters 1. G; Andreas Klopp/Klaus Lehmann 1. H. Offensichtlich hat Klaus Fischer nach langer Pause seine Verletzung überwunden und strebt „neuen Ufern“ zu. Alles Gute für ihn weiterhin und einen herzlichen Glückwunsch den Erfolgreichen!

Achtung!

Noch bis zu den Sommerferien eine weitere Trainingsmöglichkeit jeweils dienstags von 19.00-22.00 Uhr in der Dessauer Straße nutzen!

Bitte vormerken: Handicap-Turnier findet statt am 16. Juni 1984!

Euer Wilfried K.



AUS DER ①-FAMILIE

Wir danken für Urlaubsgrüße . . .

von Ingrid, Martina, Carola und Hartmut Witte aus Eisenärzt von Sonja Luther aus Waldnaabtal, von den Skifahrern Angela Sarnow, Kerstin Witte, Manuela Knieschke, Lutz Rademacher und Michael Wertheim aus Eben und aus Heiligenhafen von Christine u. Caroline Manger und Rolf u. Lilo Patermann.

Herzlichen Glückwunsch . . .

SUSANNE SKADE und CHRISTIAN HUSS zur Hochzeit!
Wir wünschen Euch alles Gute!

L. P.

Beachten Sie bitte unsere
neue Kontonummer: 105 000 6000
bei der Sparkasse der Stadt Berlin West!

(BLZ 100 500 00)



trimming®
Bewegung ist die beste Medizin



dsb Deutscher Sportbund

Mit Trimming 130 werden Sie vieles wieder leichter nehmen.

Ein bißchen Kondition kann man im Alltag gut gebrauchen. Trimming 130 ist die spielerische, aber wirksame Art, Bewegung in Ihr Leben zu bringen. Ihr Kreislauf wird bereits trainiert, wenn das Herz für 10 Minuten etwa 130 Pulsschläge in der Minute erreicht. Z. B. beim Laufen, Schwimmen, Radfahren oder beim Konditionstraining.

Trimming Tip: Wenigstens 2 x wöchentlich Trimming 130 (1 Stunde Bewegung in der Woche) für Herz, Muskeln und Gelenke. Die Broschüre „Trimming 130 Gymnastik“ gibt es gegen DM -80 Porto vom Deutschen Sportbund, Postfach, 6000 Frankfurt 71.



© DSB/SB 1983

<p>Für die ordnungsgemäße Zusendung der Zeitschrift benötigen wir die richtige Anschrift.</p> <p>Bei Änderungen bitte die Geschäftsstelle informieren und dabei die nebenstehende Mitgliedsnummer angeben.</p> <p>Beispiel: 50 4123459 1 14</p>	<p>TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 1000 Berlin 45 Postvertriebsstück A 6101 E Gebühr bezahlt</p>
---	---

TREUE zum ①	TREUE zum ①	TREUE zum ①
20 J. am: 1. 6. Rainer Schäfer (Schw)	10. 6. Leo Kuhn (La)	
10 J. am: 1. 6. René Menéndez (Tramp)	21. 6. Christian Ullrich (Bask)	
7. 6. Ulrich Heller (Ho)	28. 6. Birgit Rudolph (La)	
10. 6. Sabine Böhm (Tu)		

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juni

Badminton:

1. Monika Hönicke
- Klaus Lehmann
2. Egon Klopp
14. Ursula Grams
23. Manfred Wenz
26. Monika Peters
29. Ingo Peters
30. Michael Knuth

Basketball:

2. Britta Streese
3. Peter Hammer
- Axel Knossalla
5. Peter Klingbiel
10. Elke Anders
17. Dettlef Große
23. Christian Deth
26. Dagmar Schulz
27. Sabine Jänichen

Gymnastik:

2. Sabine Grau
- Ursula Opolka
- Ingrid Thiele
3. Immo Knossalla
- Helene Marganus
- Inge Wieseke
5. Margret Wagener
6. Hannelore Abshagen
- Erika Weser
7. Annerose Wernicke

8. Eva Lauruschkus
- Ida Werner
9. Bärbel Hoffmann
12. Dr. Anette Gamer
13. Dagmar Barenbruch
- Barbara Kamprad
- Doris Sieber
15. Sabine Britze
16. Gabriele Hiege
17. Gisela Baumann
- Ingrid Kohlhoff-Bünger
- Helke Tantow
18. Lieselott Paß
19. Ursel Götze
20. Dorothee Clauss
- Rosemarie Ritthausen
22. Marianne Gädke
- Anneliese Kubischke
23. Doris Müller
- Swanhild Schulte
- Ilona Ziegler
24. Irmgard Jansen
- Margarete Mützel
25. Ursula Baumgarten
- Erika Steinfeldt
26. Monika Tegtmeyer
29. Ilse Dornbusch
- Charlotte Schierding

Handball:

3. Kerstin Müller
6. Günter Lehne

11. Ingo Bruns
23. Michael Brunner

Hockey:

4. Inge Hinrichs

Leichtathletik:

5. Nicole Hidas
8. Jörn Lingnau
11. Jürgen Kroll
12. Dieter Höpcke
15. Ralf Platau
18. Corinna Rupp

Prellball:

4. Martina Knieschke
12. Ernst Marron

Schwimmen:

1. Wolfgang Kerler
3. Christiane Bresser
- Dietmar Paul
6. Steffen Theobald
7. Dieter Jäger
8. Babette Weber
9. Anni Lukassek
10. Berthold Berns
- Corinna-Caroline Schulz
12. Peter Müllers
15. Gisbert Neumann
17. Dieter Ahnert
- Regine Strecker
19. Brigitte Bunschel

20. Volkmar Uhlfig
21. Anneliese Grothe
22. Werner Ludewig

Trampolin:

7. Petra Fistler
11. Christian Radke
24. Gerhard Mücke
27. Birgit Siewert

Turnen:

1. Edgar Weiß
2. Norbert Sterthaus
5. Martina Wolff
8. Alexander Kretschmann
10. Peter Biermann
11. Joachim Brümmer
- Angelika Warmbier
12. Kirsten Heinemann
14. Egon Hahn
18. Irmgard Brennecke
19. Edith Schubert
22. Barbara Luchmann
25. Erika Tischer
30. Heike Peters
- Heinz Stephan

Volleyball:

5. Andreas Staak
8. Dr. Sabine Autrum
12. Peter Heberlein
21. Harro Combes

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!